

Die Gleichnisse Christi Nr. 8

Die zwei Säemänner zweier verschiedener Samen

29. November 2003

Bruder Brian Kocourek, Pastor

Matthäus 13:24 Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel gleicht einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. **25** Während aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging davon. **26** Als nun die Saat wuchs und Frucht ansetzte, da zeigte sich auch das Unkraut. **27** Und die Knechte des Hausherrn traten herzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen in deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut? **28** Er aber sprach zu ihnen: Das hat der Feind getan! Da sagten die Knechte zu ihm: Willst du nun, dass wir hingehen und es zusammenlesen? **29** Er aber sprach: Nein, damit ihr nicht beim Zusammenlesen des Unkrauts zugleich mit ihm den Weizen ausreißt. **30** Lasst beides miteinander wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte will ich den Schnittern sagen: **Lest zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, dass man es verbrenne; den Weizen aber sammelt in meine Scheune!**

Beachten Sie, dass Jesus auf die Tatsache hinweist, dass zwei sehr unterschiedliche Arten von Leben (Samen) längsseits auf demselben Feld gepflanzt werden. Das Feld repräsentiert die Welt, und die Aussaat erfolgt zuerst durch den Besitzer des Feldes, und dann kommt sein Feind auf sein Feld und ahmt seine Aussaat nach, aber mit einem anderen Leben (Samen).

Die Tatsachen dieses Gleichnisses lauten wie folgt:

- 1) Es gibt ein Feld, auf das der Samen gelegt wird; dh, eine Frau, wir sind der Landwirt,
- 2) Es gibt zwei Abwasserkanäle oder Samenquellen, den Besitzer des Feldes und seinen Feind.
- 3) Es werden zwei Samen gesät, die zwei verschiedene Lebensformen und Naturen identifizieren. Weizen und Unkraut.
- 4) Das Unkraut Samen ist eine Intrusion, darf aber längsseits dem Weizen bis zur Ernte aufwachsen, um des Weizens willen, bis der Weizen reif genug ist, um einer Trennung standzuhalten.
- 5) Trennungskrieg immer
- 6) Es soll eine Bindung und Bündelung dieser Unkraut geben.
- 7) Das Unkraut ist zum Verbrennen bestimmt.
- 8) Der Weizen ist zu sammeln, aber nicht zu bündeln und in das Lagerhaus des Eigentümers zu legen.

Beachten Sie, dass die beiden Samen bis zum Zeitpunkt der Ernte hoch-seite, längsseits wachsen dürfen. Dann soll eine Trennung stattfinden. Zuerst wird es eine Sammlung des Samens geben, den der Feind gesät hat. Die Tares werden sich zuerst versammeln.

Jesus verwendet das Wort "**Deo**", um diese Bindung miteinander zu beschreiben. Das Wort bedeutet eigentlich binden, indem man sich verpflichtet. Nun wird diese Bindung benötigt, um die Zusammenstellung von Tares (Unkraut) zu kontrollieren. Und indem sie den Menschen Verpflichtungen auferlegen, die sie von dem Wort nehmen, sehen wir, dass die Organisation die Menschen gebunden hat und sie davon abhält, weiter nach mehr Licht zu suchen, als in ihrer Kirche

verfügbar ist. Dies geschieht durch Programme... Schauen Sie sich jede große Kirche an und Sie werden sehen, dass die Menschen nicht damit zufrieden sind, zu kommen und den Pfarrer predigen zu hören, aber Sie werden viele Programme in diesen Kirchen finden. Je größer die Gemeinde, desto mehr Programme, um die Menschen zufrieden zu stellen.

Nachdem das Unkraut gebunden ist, sagt uns Jesus, dass sie dann in Bündel gelegt werden. Indem Jesus nun das Wort Bündel verwendet, sagt er uns, dass es eine bestimmte Charakteristik in Bezug auf die Bindung gibt. Obwohl das Wort für Bündel ein Wort ist, das "bindend" bedeuten kann, benutzte Jesus zwei verschiedene Wörter, um den Prozess zu beschreiben, der stattfinden wird.

Er sagt, dass die Schnitter sie zu Bündeln binden werden. Er sagte nie in ein Bündel, sondern in Bündeln. So sehen wir, dass das Wort "Bündeln" den Prozess, weiter definiert, dass dieses Unkraut durchlaufen müssen, bevor sie zum Brennen bereit sind. Sie werden zuerst gebunden und dann gebündelt. Die Verwendung des Plurals sagt uns, dass es viele verschiedene Bündeln geben wird, so wie wir sehen, dass es viele verschiedene Konfessionen gibt. Sie werden zuerst gesammelt. Diese Versammlung könnte auf ein sehr loses Zusammenkommen hindeuten, aber durch das Hinzufügen des Wortes Bündel, um den Bindungsprozess weiter zu definieren, zeigt uns Jesus, dass "Form und Symmetrie" und "Zweck" daran beteiligt sein werden, wie sie für die Verbrennung präsentiert werden.

Ein Bündel ist nicht nur eine bunt zusammengewürfelte Sammlung von Stöcken, die in irgendeine Richtung geworfen werden. Aber ein Bündel suggeriert uns, dass alle Unkraut in jedem Bündel zusammen aufgereiht sein werden, alle gehen in die gleiche Richtung. Ihre Vereinigung zu einem Bündel oder einer (Versammlung) wird sie zu einem "effizienteren Mittel" machen, mit dem sie alle verbrannt werden können.

Und so sehen wir, wie Organisation, das Mittel ist, mit dem das Unkraut gesammelt und zusammengebaut wird. Die Kirche ist zuerst durch ein falsches Wort gebunden, und dann, indem sie sich um dieses falsche Wort herum organisiert, versammeln sie das Volk zu einem effizienteren und profitableren Mittel, mit dem die ganze Gruppe für die Verbrennung vorbereitet werden kann.

So sollten wir klar sehen, dass die Falsche-Rebe die organisierte Kirche ist. Denn Organisation ist das, was sie zusammenhält. Wenn dies der Fall ist, wird eines der Hauptmerkmale des falschen Weinstocks seine Fähigkeit sein, sich in Zahlen zu organisieren und so die Effizienz zu nutzen, um ihr falsches Evangelium zu predigen.

Nun stellt ein Bündel keine lose Strickorganisation dar, sondern eine, die Struktur und Symmetrie hat. Jeder Stock bewegt sich in die gleiche Richtung, und sie sind für den gleichen Zweck da, und sie müssen einem Standard entsprechen, um in das Bündel zu passen. Mal sehen, ob dies nicht genau das Bild ist, von dem Jesus Selbst in Bezug auf die beiden Samen spricht.

Matthäus 13:36*Da entließ Jesus die Volksmenge und ging in das Haus. Und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker!***37** *Und er antwortete und sprach zu ihnen: **Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen.*** (Jesus wird 84 Mal mit dem Titel Menschensohn gerufen, was mehr ist als jeder andere Titel, der in der Schrift von Ihm verwendet wird. Dieser Titel, Menschensohn, bedeutet einen Propheten. Darum sehen wir, dass ein Prophet hervorkommen und Samen säen wird).**38** ***Der Acker ist die Welt; der gute Same sind die Kinder des Reichs; aber das Unkraut aber sind die Kinder des Bösen.*****39** ***Der Feind, der es sät, ist der Teufel; die Ernte ist das Ende der Weltzeit; die Schnitter sind die Engel.*** (Boten)**40** ***Gleichwie man nun das Unkraut sammelt*** (durch Boten an das Unkraut) ***und mit Feuer verbrennt, so wird es***

*sein am Ende dieser Weltzeit.41 Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden alle Ärgernisse und die Gesetzlosigkeit verüben aus seinem Reich sammeln(Diejenigen, die wissen, dass sie das Richtige tun und es nicht tun werden)42 und werden sie in den Feueröfen werfen; dort wird das Heulen und das Zähneknirschen sein.(Dies ist die Trübsal Zeit)43 Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne **im Reich ihres Vaters**. Wer Ohren hat zu hören, der höre!*

Nun, in den Briefen des Apostel Paulus, wird uns von zwei Arten von Kindern erzählt. Gehorsame Kinder und Kinder des Ungehorsams.

1 Petrus 1:14*Als gehorsame Kinder passt euch nicht den Begierden an, denen ihr früher in eurer Unwissenheit dientet,*

Epheser 2:1*lauch euch, die ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden,2 in denen ihr einst gelebt habt nach dem Lauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten, der in der Luft herrscht, dem Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt;*

Epheser 5:6*Lasst euch von niemand mit leeren Worten verführen! Denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams.*

Kolosser 3:6*um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams;*

Wir müssen verstehen, was Apostel Paulus uns sagte, als er von den Kindern des Ungehorsams sprach. Er sagte nicht ungehorsame Kinder, aber er nannte sie Kinder des Ungehorsams. Mit anderen Worten, dies sind Kinder, die durch eine ungehorsame Akt in diese Welt gebracht wurden. So waren sie das Produkt des Ungehorsams. Und wenn diese das Produkt des Ungehorsams sind, dann sind sie der Same des Ungehorsams. Wir wissen jetzt, dass das Samenleben, das hier in diesem Gleichnis abgebildet ist, von echten Menschen spricht, den Kindern Gottes und den Kindern des Bösen, die vom Teufel gesät wurden. Dies sind Schlangensamen, wie Johannes uns schreibt in **1 Johannes 3:12***nicht wie Kain, der aus dem Bösen war und seinen Bruder erschlug. Und warum erschlug er ihn? Weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht.*

Nun, wenn Kain der Sohn Adams wäre, dann hätte Johannes niemals so harte und kritische Worte gegen ihn sprechen können, denn Adam war der Sohn Gottes. Aber wir wissen, dass Kain durch den ungehorsamen Willen Evas mit der Schlange empfangen wurde.

Dr. George Ricker Berry zeigt in seinem Interlinearen Hebräisch-Englischen Alten Testament (Genesis-Exodus) (1 Mose +2 Mose) die wörtliche lineare Übersetzung des hebräischen **Nasha** als das Wort verführen. Andere Übersetzungen zitieren Eva mit den Worten: "**Die Schlange hat mich betört und ich habe gegessen.**"

Nun, ob wir uns dafür entscheiden, das Wort betören oder verführen zu wählen, beide haben die gleiche Bedeutung. Strongs Konkordanz definiert dieses hebräische Wort als eine primitive Wurzel, um in die Irre zu führen, geistig zu täuschen oder "**moralisch zu verführen**". Webster's sagt uns, dass das Wort verführen bedeutet, "**beim unerlaubten Geschlechtsverkehr besonders zum 1. Mal zu überzeugen**".

Sie können niemals zu einem vollständigen und klaren Verständnis von Prädestination und Wahl kommen, bis Sie beide Seiten des Bildes sehen. Apostel Paulus macht dies für uns im Buch Römer Kapitel 9 deutlich. Hier spricht er von Jakob und Esau, die beide von denselben Eltern geboren

wurden, und doch war das eine ein Ehrengesäß, das dazu bestimmt war, und das andere ein Gefäß der Schande. Apostel Paulus ließ uns wissen, dass noch bevor die Kinder geboren wurden, der Zweck der Erwählung Bestand haben könnte, sagte Gott: **Jakob habe ich geliebt und Esau habe ich gehasst.**"

Scofield erkannte die sehr nahe Ähnlichkeit der menschlichen Statur, die die edenische Schlange in Eden besaß, und notierte dies in seinen Fußnoten zum Fluch. Wenn Sie bemerken, dass die Schlange bis nach dem Fluch eine aufrechte Kreatur war.

1 Mose 3:14 *Da sprach Gott der HERR zur Schlange: Weil du dies getan hast, so sollst du verflucht sein mehr als alles Vieh und mehr als alle Tiere des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen(los gehen die Beine) und Staub sollst du fressen dein Leben lang!***15** *Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen:* (Nun, das sagt uns, dass die Schlange einen Samen hatte) *Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.***16** *Und zur Frau sprach er: Ich will die Mühen deiner Schwangerschaft sehr groß machen; mit Schmerzen sollst du Kinder gebären; und dein Verlangen wird auf deinen Mann gerichtet sein, er aber soll über dich herrschen!*

Nun, warum sollte Gott die Frau beim Kinderkriegen verfluchen, wenn sie einen Apfel aß? Was haben Äpfel mit diesem Fluch in der Empfängnis zu tun?

Eine andere Sache, die wir berücksichtigen könnten, um dieses Doktrin vom Schlangensamen zu verstehen, ist, dass es zwei Bäume im Garten gab.

Aus Paragraf 17 von Bruder Branhams Predigt **Vorbereitung**, in der er sagte: *Im Garten Eden gab es zwei Bäume: einer war das Leben, einer war das Wissen. Der Mensch verließ den Baum des Lebens, um vom Baum der Erkenntnis zu essen.*

1 Mose 1:11 *Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras sprießen und Gewächs, das Samen hervorbringt, fruchttragende Bäume auf der Erde, von denen jeder seine Früchte bringt nach seiner Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so.***12** *Und die Erde brachte Gras und Gewächs hervor, das Samen trägt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte bringen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.*

In Vers 11 und 12 sehen wir das Gesetz der Fortpflanzung. Jeder Same muss nach seiner Art hervorbringen. Diese Wort Art, von der in Vers 12 gesprochen wird, ist ein hebräisches Wort **miyn** und wird **meen** ausgesprochen. Das Wort bedeutet Spezies und bezieht sich auf die Natur. "**Lass jeden Samen nach seiner eigenen Spezies oder Natur hervorbringen**". Daher spricht Gottes Gesetz der Fortpflanzung völlig gegen die Kreuzung. Denn die Kreuzung würde zwei verschiedene Arten oder Naturen zusammenbringen und ein Leben hervorbringen, das nicht natürlich ist. Dann können wir sehen, dass Gottes Gesetz der Fortpflanzung ein Schutzgesetz sein soll, das die Spezies oder die Natur, die Er in den Samen gelegt hat, bewahren würde.

Bis zu diesem Punkt sehen wir auch in diesen beiden Versen der Schrift, dass Gott diese Samen zu dieser Zeit durch Sein gesprochenes Wort **auf** die Erde gelegt hat. Sie sind noch nicht **in** die Erde gepflanzt, aber die Schrift sagt klar, dass sie auf der Erde sind.

Nun, wir wissen, dass Sie das Leben nicht sehen können, Sie können nur die Attribute des Lebens sehen, wie die Farbe oder den Duft oder andere Attribute wie die Textur, die Wachstumsrate usw. Deshalb ist das Leben ein Geist. Es ist unsichtbar und kann nur durch seine vielen Attribute gesehen

werden, die es zeigt. Als Gott diese Worte sprach, waren die Samen, die Er auf die Erde legte, noch in Geisterform. Es gab zu dieser Zeit keine Manifestation dieser Samen. Aber Gottes Wort legte den verordneten Weg fest, auf dem sie sich vermehren sollten. Und *Gott sprach*: Möge die Erde **Gras hervorbringen**, das Kraut, *das Samen hervorbringt*, [und] der Obstbaum, der nach seiner Art, deren Samen in sich **selbst [ist], auf** der Erde Früchte trägt; *und es war so*.

1 Mose 1:11 *Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras sprießen und Gewächs, das Samen hervorbringt, fruchttragende Bäume auf der Erde, von denen jeder seine Früchte bringt nach seiner Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so.* **12** *Und die Erde brachte Gras und Gewächs hervor, das Samen trägt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte bringen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.*

Nun, es scheint hier, dass die Reproduktion bereits stattfindet, aber das ist sie nicht. Zumindest nicht im sichtbaren Sinne des Wortes, denn wir werden später in Vers 14-15 sehen, dass die Sonne noch nicht erschaffen ist, und wenn kein Licht der Sonne vorhanden ist, kann sich kein Leben auf der Erde manifestieren.

1 Mose 1:14-19 *Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Himmelsausdehnung sein, zur Unterscheidung von Tag und Nacht, die sollen als Zeichen dienen und zur Bestimmung der Zeiten und der Tage und Jahre,* **15** *und als Leuchten an der Himmelsausdehnung, dass sie die Erde beleuchten! Und es geschah so.* **16** *Und Gott machte die zwei großen Lichter, das große Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht; dazu die Sterne.* **17** *Und Gott setzte sie an die Himmelsausdehnung, damit sie die Erde beleuchten* **18** *und den Tag und die Nacht beherrschen und Licht und Finsternis scheiden. Und Gott sah, dass es gut war.* **19** *Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der vierte Tag.*

Darüber hinaus werden wir auch in **Genesis 2:1-2** sehen, dass diese Samen in die Erde gepflanzt werden sollen, und wenn sie in die Erde gepflanzt werden, dann werden sie aus der Erde herauswachsen, wie es Gottes Gesetz in Vers 12 vorschreibt.

Beachten Sie in Vers 12, dass die Erde hervorbringen soll. Das bedeutet, dass sie aus der Erde herauskommen müssten, aber bis zu diesem Punkt sind die Samen nur oben und auf der Erde. Sie müssen noch gepflanzt werden. Aber wir sehen in Vers 12 die Reihenfolge, in der sie hervorkommen sollen.

So sehen wir Folgendes:

1) In der **Genesis 1:11** sehen wir, wie das gesprochene Wort (Logos) voranschreitet und Samen produziert.

#2) Diese (Logos) Samen werden auf und an die Erde gelegt

#3) Sie warten darauf, dort ihre Pflanzung, um in die Manifestation auf und aus der Erde zu sprießen.

Das ist dann die Reihenfolge, in der sie hervorkommen sollen.

Wenn wir dann in Kapitel 1 sorgfältig weiterlesen, sehen wir, wie alle Tiere und alle Geschöpfe des Meeres ins Dasein gesprochen werden und dann, schließlich der Mensch.

1 Mose 1:20 *Und Gott sprach: Das Wasser soll wimmeln von einer Fülle lebender Wesen, und es sollen Vögel dahinfliegen über die Erde an der Himmelsausdehnung!* **21** *Und Gott schuf die großen*

Meerestiere und alle lebenden Wesen, die sich regen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihrer Art, dazu allerlei Vögel mit Flügeln nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.22 Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt das Wasser in den Meeren, und die Vögel sollen sich mehren auf der Erde!23 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der fünfte Tag.24 Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor nach ihrer Art, Vieh, Gewürm und Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es geschah so.25 Und Gott machte die Tiere der Erde nach ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.26 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht!27 Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.28 Und Gott segnete sie; und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alles Lebendige, das sich regt auf der Erde!29 Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles samentragende Gewächs gegeben, das auf der ganzen Erdoberfläche wächst, auch alle Bäume, an denen samentragende Früchte sind. Sie sollen euch zur Nahrung dienen;30 aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich regt auf der Erde, allem, in dem eine lebendige Seele ist, habe ich jedes grüne Kraut zur Nahrung gegeben! Und es geschah so.31 Und Gott sah alles, was er gemacht hatte; und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Wenn wir nun in Kapitel 2 weiterlesen, werden wir feststellen, dass dies kein weiterer Bericht über die Schöpfung ist, sondern eine Fortsetzung desselben Schöpfungsberichts. Im ersten Kapitel sehen wir, wie nur Gottes gesprochenes Wort voranschreitet und in die Existenz spricht, Geistwesen. Aber in Kapitel 2 sehen wir, wie Gott diese Geistwesen mit dem Staub der Erde kleidet.

1 Mose 2:1-5*So wurden der Himmel und die Erde vollendet samt ihrem ganzen Heer.2 Und Gott hatte am siebten Tag sein Werk vollendet, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von seinem ganzen Werk, das er gemacht hatte.3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte er von seinem ganzen Werk, das Gott schuf, als er es machte.4 Dies ist die Geschichte des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden, zu der Zeit, als Gott der HERR Erde und Himmel machte.*(Beachten Sie, dass dieses Wort Generationen verwendet wird. Es ist ein hebräisches Wort, **Towldah** ausgesprochen, um **Aw** zu führen, und bedeutet das Verfahren oder den Bericht oder die Ergebnisse der Schöpfung.) **5***Es war aber noch kein Strauch des Feldes gewachsen auf der Erde, noch irgendein Kraut auf dem Feld; denn Gott der HERR hatte es noch nicht regnen lassen auf der Erde, und es war kein Mensch da, um das Land zu bebauen.*

Nun, ich möchte, dass Sie dann bemerken, dass wir nur einen Bericht über die Schöpfung bis zu diesem Punkt erhalten, als das gesprochene Wortleben, (das geistige Leben) jedes Samens und Tieres. Wir wissen, dass dies wahr ist, weil uns gesagt wird, dass dieser Bericht über das Verfahren **ist, bevor es auf der Erde war.** **5***Es war aber noch kein Strauch des Feldes gewachsen auf der Erde, noch irgendein Kraut auf dem Feld; denn Gott der HERR hatte es noch nicht regnen lassen auf der Erde, und es war kein Mensch da, um das Land zu bebauen.6* Aber ein Dunst stieg beständig von der Erde auf und bewässerte die ganze Fläche des Erdbodens.**7***Da bildete Gott der HERR den Menschen, Staub von der Erde, und blies den Odem des Lebens in seine Nase, und so wurde der Mensch eine lebendige Seele.*Nun, in Kapitel **1:26-27**sehen wir, dass Gott den Menschen bereits nach Seinem eigenen Bild erschaffen hatte.

Beachten Sie hier, dass Gott bis zu diesem Zeitpunkt den Menschen nach Seinem Bilde geschaffen hatte. Und wir wissen, dass "**Gott ist Geist, und diejenigen, die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten**", denn das ist es, was Jesus uns Selbst in **Johannes4:24**gesagt hat.

Nun sehen wir in **1. Mose 1:26**: Gott spricht es, **1 Mose 1:26** *Und Gott sprach: **Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich**; Und in Vers 27 vollzieht Gott, was Er gesprochen hat... **27** Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.* Dann sehen wir in Kapitel 2, wie Gott den Menschen in Staub kleidet und ihm Manifestation gibt **7** *Und der HERR, Gott, formte den Menschen [aus] dem Staub des Bodens und hauchte in seine Nasenlöcher den Atem des Lebens; und der Mensch wurde eine lebendige Seele.*

Bevor wir weitermachen, lassen Sie uns hier ein paar Dinge klären. Gott spricht und *Gott sprach: **Lasst uns den Menschen nach unserem Bilde machen, nach unserem Gleichnis***: Zu wem spricht Er hier? Er sagt: **Lasst uns!** Und dann sagt Er **unser Bild!** Wer ist überhaupt das Ebenbild Gottes?

Hebräer 1:1 *Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, **2** hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen; **3 dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens** (Das ausgedrückte Bild... oder das Ausstrahlen oder Ätzen Gottes.) **und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft**; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt. **4** Und er ist umso viel erhabener geworden als die Engel, als der Name, den er geerbt hat, ihn auszeichnet vor ihnen. **5** Denn zu welchem von den Engeln hat er jemals gesagt: »Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt«? Und wiederum: »Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein«?*